



Zusammenfassung

Die Einführung der sogenannten „Needle Policy“ (NP), zunächst durch einzelne internationale Sportverbände und nachfolgend durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) im Juni 2012, hat vor den Olympischen Sommerspielen in London zu Diskussionen und Unsicherheiten unter den betreuenden Sportmedizinern geführt. Bisher haben, unabhängig von den Regelungen bei den Olympischen Spielen, mindestens 5 internationale Sportverbände (FISA, FIG, UCI, UIPM, IWF) ebenfalls eine NP in ihr Regelwerk aufgenommen, zum Teil mit geringfügigen Unterschieden in den Formulierungen und Zielsetzungen. Weitere internationale Sportverbände haben die Einführung der NP angekündigt. Betreuende Sportmediziner müssen somit mit dem Inhalt der NPs vertraut sein und die ihnen dadurch obliegenden Pflichten kennen.

Schlüsselwörter

needle policy – Spritzen – Nadeln – Internationales Olympisches Komitee – Injektionen – Anti-Doping

B. Wolfarth, J.C. Wüstenfeld

„Needle Policy“ – Advantages and Limitations of the new guideline

Summary

The introduction of the so-called “Needle Policy” (NP), first by single international sports federations and subsequently by the International Olympic Committee in June 2012 in advance to the Olympic Summer Games in London, has led to discussions and uncertainties among sports medicine physicians. To date, at least 5 international sports federations (FISA, FIG, UCI, UIPM, IWF) have incorporated the NP in their rules, some with slight differences in the wording and objectives. Other international sports federations have proposed the introduction of the NP in near future. Therefore, sports medicine physicians need to be familiar with the regulations of the NP and need to understand their duties and responsibilities resulting from these regulations.

Keywords

needle policy – syringes – needles – International Olympic Committee – injections – Anti-Doping

REVIEW / SPECIAL ISSUE

„Needle Policy“ – Vorteile und Grenzen der neuen Richtlinie

Bernd Wolfarth^{1,2}, Jan C. Wüstenfeld^{1,2}

¹Abteilung Sportmedizin, Charité Universitätsmedizin / Humboldt Universität zu Berlin

²Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), Leipzig

Eingegangen/submitted: 24.11.2015; überarbeitet/revised: 13.12.2015; akzeptiert/accepted: 14.12.2015
Online verfügbar seit/Available online: 21.01.2016

Einleitung

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, die derzeit gültige Needle Policy (NP) des IOC darzustellen und zu erläutern, sowie im Kontext der NPs anderer internationaler Sportverbände zu betrachten. Ebenso soll betreuenden Sportmedizinern vermittelt werden, welche Auswirkung die neuen Regeln auf ihre ärztliche Tätigkeit haben und welche Auflagen ggf. zu beachten sind.

Am 07.07.2011 entschied das Internationale Olympische Komitee auf seiner 123. Vollversammlung in Durban, die sogenannte „No Needle Policy“ in ihr medizinisches Regelwerk aufzunehmen [23].

Dieser Regeländerung des IOC ging eine Initiative des Weltruderverbandes (FISA) und des Weltradsportverbandes (UCI) voraus, die bereits im April und Mai desselben Jahres die „No Needle Policy“ in ihren Statuten verankerten.

„Wir wollen den Nationalen Olympischen Komitees und ihren Athleten ein klares Signal aussenden, sich im Olympischen Dorf regelkonform zu verhalten“, erklärte Arne Ljunquist, der Vorsitzende der Medizinischen Kommission des IOC. Spritzen und Nadeln, die unter Umständen auch zu Dopingzwecken missbraucht werden könnten, sollten von Wettkampfstätten und aus dem Olympischen

Dorf verbannt werden, so Ljunquist, da „in der Vergangenheit Nadeln und Spritzen in Schlafzimmern des Olympischen Dorfes während und nach Olympischen Spielen gefunden wurden“ [14,17,18].

Der Vorsitzende des Medizinischen Komitees bezog sich mit dieser Aussage insbesondere auf die Funde der italienischen Polizei während der Olympischen Spiele in Turin 2006, die bei einer Anti-Doping-Razzia in den Unterkünften der österreichischen Langlauf- und Biathlonmannschaft neben verbotenen Substanzen (z.B. Wachstumshormon) auch zahlreiche Einwegspritzen, Nadeln mit Blutspuren, benutzte Infusionsbestecke und benutzte Spritzen fand [2].

Neben diesem spektakulärem Fund von Dopinggerätschaften bei Olympischen Spielen sind aus der Presse andere spektakuläre Fälle von organisierten Dopingfällen mit Funden von verbotenen Substanzen und entsprechenden Materialien zur Durchführung verbotener Methoden hinlänglich bekannt. Insbesondere der Doping-Skandal um den spanischen Arzt Fuentes, dem die Verabreichung von verbotenen Substanzen und die Anwendung verbotener Methoden bei einer großen Anzahl von internationalen Spitzensportlern und insbesondere Radfahrern zur Last gelegt wurde, hat den Ruf nach

**IOC “No Needle Policy”
Games of the XXX Olympiad in London, 2012**

The Olympic Games are “needle-free”. This shall not prevent the receiving of injections for necessary medical treatment. It is the responsibility of each National Olympic Committee (“NOC”) to comply with this IOC “No-Needle” Policy and, in particular, to ensure that:

- (i) all appropriate steps are taken so that all injectable materials are stored in a central secured location, access to which is restricted to authorized medical personnel of the NOC delegation;
- (ii) all injections are medically justified and necessary; and
- (iii) whenever an athlete representing an NOC receives an injection – whether the injection is administered by a third party or by the athlete him/herself - during the period of the Games of the XXX Olympiad in London, 2012 (- i.e. from the date of the opening of the Olympic Village on 16 July 2012 to and including the date of the Closing Ceremony on 12 August 2012), the attached “Injection Declaration Form” is duly filled out and forwarded to the IOC Medical Director not later than noon the day following such injection.

Failure to so provide such “Injection Declaration Form” to the IOC Medical Director, as well as the use of injectable materials for medical treatment that is not necessary, shall be regarded as serious matters and may expose the NOC delegation, including the concerned athletes, to disciplinary action, additional testing and possible sanctions, as determined by the IOC Executive Board.

If the relevant NOC or International Federation also has rules in place regarding the subject matter dealt with herein, the rules of the relevant NOC or International Federation shall also apply. In the event of any conflict between such rules and the present Policy, during the period of the Games of the XXX Olympiad, the IOC Executive Board shall resolve the matter.

Textbox 1

IOC No Needle Policy [7].

wirksameren Regularien zur weltweiten Doping-Bekämpfung lauter werden lassen [17].

Nachdem die FISA im Rahmen der Weltmeisterschaften 2010 in München drei russische Athleten aufgrund von unerlaubten Infusionen, die ohne medizinische Indikation im Rahmen des Vorbereitungslehrgangs auf die WM gegeben worden waren, für 2 Jahre spernte, wurde durch die FISA im April 2011 erstmalig die „No Needle Policy“ von einem internationalen Fachverband eingeführt [10,13].

IOC „No Needle Policy“

Nachdem die IOC Vollversammlung 2011 in Durban zugestimmt hatte, die „No Needle Policy“ in ihrem Regelwerk zu verankern und ab den Olympischen Sommerspielen in London 2012 in Kraft treten zu lassen,

erfolgte schließlich am 12. Juni 2012 in einem offiziellen Statement des Medizin- und Wissenschaftsdepartments des IOC die schriftliche Spezifizierung der neuen Regeln [7] (Textbox 1):

Dieser Veröffentlichung folgte am 20. Juni 2012 eine „Explanatory Note“ [6] zur weiterführenden Spezifizierung der „No Needle Policy“ (Textbox 2):

Nach den Erfahrungen der Olympischen Spiele von London wurde die IOC „No needle policy“ für die OWS in Sotchi in „Needle Policy“ (NP) umbenannt und in geringfügig veränderter Form neu verfasst. Dabei wurde insbesondere auf die Bedürfnisse von Athleten Rücksicht genommen, die sich selbst medizinisch indizierte Medikamente spritzen (z. B. Insulin bei Diabetikern), sowie die Erlaubnis von Akupunktur und Dry needling explizit geregelt (Textbox 3).

Die „Needle Policy“ lässt sich aktuell durch sechs wesentliche Kernaussagen zusammenfassen.

Bei der Verwendung von Nadeln und Spritzen zur Injektion von erlaubten Substanzen muss im Rahmen der Behandlung von Athleten immer Folgendes beachtet werden:

- Die medizinische Indikation zur Behandlung muss gegeben sein,
- die Verwendung der Substanz muss dem anerkannten aktuellen Standard in der medizinischen Therapie entsprechen,
- die Applikation der Injektion muss durch zugelassenes medizinisches Personal erfolgen (ausgenommen sind medizinisch gerechtfertigte Selbstinjektionen durch den Athleten, z.B. bei Diabetes Mellitus),
- eine Dokumentation und Meldung mittels eines Formblatts muss erfolgen,

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/2740137>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/2740137>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)